



**Karl Deppe und
Katja Zöller,**
Kaufhaus Hessen

Foto Röchel

Zwei Frauen suchten die Herausforderung. Seit März führen Karl Deppe und Katja Zöller – die eine von Haus aus Pharmaberaterin, die andere Bankerin – einen Laden, das Kaufhaus Hessen, an der Berger Straße in Frankfurt, das, wie der Name schon sagt, alles verkauft, was hierzulande hergestellt wird. Dabei wollten die Existenzgründerinnen, die mit sehr viel Sorgfalt vorgehen, von Anfang an mehr bieten als das typische Online-Sofa-Kräuterset und das Bembel-Gerippe-Ensemble. Das ist ihnen nicht zuletzt deshalb gelungen, weil es hier zu Lande so viele Hersteller schöner Dinge gibt, dass sie einen kompletten Geschenkaladen füllen. Rund 800 Artikel waren es in den Anfängen, inzwischen sind es schon 2800. (hoff.)



Volker Fasbender,
Vereinigung der
hessischen Unter-
nehmerverbände

Foto dpa

Die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände gewinnt durch Sachkunde. Ob es um die richtige Energiepolitik in Hessen geht, um erfolgreiche Schulen oder die Frage, wie sich die Ausgaben der Politiker durch eine Schuldenbremse dämpfen lässt – die VhU, deren Geschäftsführung Volker Fasbender vorsteht, fällt seit geraumer Zeit durch durchdachte und ausführliche Stellungnahmen auf, die sich absetzen von dem erwartbaren und oft schnell heruntergeschriebenen Eiserlei, das Verbände aller Lager und Kammern sonst von sich hören lassen. Das Fasbender als Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands Hessen-Metall auch noch für eine pragmatische Tarifpolitik steht – umso besser. (mak.)



Bernhard Hansen,
Vivico

Foto Vivico Real Estate

Die Immobilienbranche hat ein hartes Jahr hinter sich. Es fällt daher schwer, jemanden auszuwählen, der selbst in der Finanzkrise noch „Betongold“ produziert hat. Die Baustelle zum Tower 185 war im vergangenen Jahr einer der wenigen Orte in Frankfurt, an dem sich noch die Kräne drehten. Der Vorstandsvorsitzende des Bauherrn Vivico, Bernhard Hansen, hat es verstanden, in schweren Zeiten eine Finanzierung für das mehr als 200 Millionen Euro teure Hochhaus-Projekt zu bekommen. Geholfen hat ihm sicherlich, dass mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC der Hauptmieter schon lange feststand. Es ist zu hoffen, dass Hansen so findig bleibt. Denn die Vivico hat im Euro-pavertel noch viel vor. (rich.)



**Christoph
Harrach,**
Karmakosum

Foto Eilmes

Dass die Frankfurter in den vergangenen Monaten ein Wort namens Carromob lernten, verdanken sie Christoph Harrach. Der untriebige Unternehmensberater, der seit längerer Zeit mit der Internetplattform Karmakosum auf Menschen trifft, die sich beim Einkaufen mehr Gedanken machen als andere, hat im Dezember 2009 und im November 2010 eine Aktion neuer Art organisiert: Ein Reformhaus und ein Restaurant sagten zu, einen Teil des Tagesumsatzes in Öko-Invstitutions zu stecken, dafür wurde bei Facebook und sonst wo für das Einkaufen dort geworben. Der Gedanke dahinter: Man muss Unternehmern Anreize geben, dann tun sie auch etwas für die Umwelt. Harrach und seine Mitstreiter treffen so den Nerv der Zeit. (mak.)

Klassikstadt vorangetrieben. Die kolportierte Investitionssumme von zehn Millionen Euro demontiert er nicht. Ob der vielen Schwierigkeiten mutierte der Traum gelegentlich wohl zum Alptraum. Doch seit vier Wochen ist die Klassikstadt geöffnet, erste Feste sind gefeiert, etliche Oldtimerspezialisten eingezogen, viele automobile Klassiker zu sehen, und Frankfurt ist um eine Sehenswürdigkeit reicher. (jur.)



Peter Knapp,
Interxion
Deutschland

Foto Röchel

Es gibt zwar Rechenzentrumsbetreiber in Frankfurt mit größeren Flächen für Hochleistungscomputer, doch Peter Knapp ist der rührigste Vertreter dieser aufstrebenden Branche am Main. Von Rezession hat die von ihm geleitete Interxion Deutschland GmbH nichts gespürt. Vielmehr eröffnet sie an der Hanauer Landstraße ein Rechenzentrum nach dem anderen. Interxion profitiert von der steigenden Nachfrage nach Online-Diensten und beherrscht wesentliche Teile des Frankfurter Internets, des größten seiner Art weltweit, sowie die „Frankfurt Cloud“ – Großrechner, die von Unternehmen gemeinsam genutzt werden. (thwi.)



Mario Lohninger,
Koch und Unter-
nehmer

Foto dpa

Unsere Köpfe des Jahres

Welch ein Aufschwung. Wirtschaften nun wieder Spaß in Deutschland. Und im Rhein-Main-Gebiet sowieso. Viele haben daran, dass es wieder aufwärtsgeht. Manche der Region aber fielen besonders auf. Es sind unsere Köpfe des Jahres 2010.



**Volker
Massmann,**
DFT Digital
Film Technology

Foto Sick

Oscar-Preisträger gibt es im Rhein-Main-Gebiet nicht eben viele. In diesem Jahr konnten sich aber gleich sechs Männer aus Wöllstadt eine Trophäe in Los Angeles abholen, allesamt Angestellte der DFT Digital Film Technology GmbH. Volker Massmann leitet hier das Geschäft mit dem Scanner Spirit 4K, einem von zwei primierten Produkten, das er auch mitentwickelt hat. Kinofilme wie „Fluch der Karibik“ kann das Gerät schneller und präziser als andere digitalisieren. Die Technik-Oscars sind zwar nicht so glamourös, aber was wäre Johnny Depp ohne Entwickler wie Massmann? (kann.)



Armin Schild,
Bezirksleiter der
IG Metall

Foto dpa

Armin Schild, Bezirksleiter der IG Metall, hat zusammen mit seinem Gegenüber Eduard Kalenkamp, Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite bei den Metalltarifverhandlungen, maßgeblich dazu beigetragen, die Folgen der Krise für Arbeitnehmer und Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Denn in der Rezession erlaubte die Kurzarbeiterregelung nicht nur, Arbeitsplätze und damit Fachkräfte für den Aufschwung in den Betrieben zu halten. Vielmehr haben sich die beiden im jüngsten Tarifabschluss unter der Überschrift „Beschäftigungssicherung“ abge-

ra,
Str
ma
ka
die
na
ka
de
li
on
ber
gen
Fil
des
fer

Sei
Hö
Hir
vor
fur
sch
Zw
auf
Pro
nich
die
Ges
ste
von
lan
Hö
on
Kor